

7. Kolloquium Kunst und Kunstförderung

Eurythmielabor: Hans Wagenmann (Eurythmist und Schriftsteller, Hannover) und Birgit Hering (Eurythmistin, Berlin). Künstlerische Praxis, Betrachtungen und Reflexion

„In der Kunst ist es die Welt, die sich vor dem Menschen aufbaut, um sich durch den Menschen, doch über ihn hinaus, neu zu erschaffen.“¹ (Jean Luc Nancy)

Das diesjährige Herbstkolloquium ist der Bewegung, der Eurythmie selbst gewidmet und zugeordnet, der Konfrontation mit der durch eurythmische Bewegung wahr- und angenommenen Grenz- und Schwellensituation, die eine der Anblicke unserer heutigen Zeit ist, ob in kulturellen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Zusammenhängen. Das Kolloquium wird damit in, an diesen Schwellen und Grenzen zu einem gemeinsamen Labor aller Anwesenden werden. In ihm wird es nicht zu Aufführungssituationen im gewöhnlichen Sinne kommen. Vielmehr werden sich verschiedene, aufeinander abgestufte eurythmische Raum- und Performancesituationen bieten, die von der Geste einer aufgenommenen Bewegung, einer Interaktion mit Bewegung bis zu teilhabenden, gemeinsamen choreographischen Aktionen reichen. In all diesen Stufen wird es Zeit und Raum für Reflexion, Betrachtung und gedanklichen Austausch geben. Eurythmie, so wie wir sie verstehen wird an diesem Tag keinen Inhalt repräsentieren oder darstellen, sondern der tatsächliche diskursive Versuch sein in Bewegung zu handeln. So wird darin auch nicht die Frage nach der Eurythmie an sich gestellt, nicht nach einer Antwort gesucht, sondern es ist eine Laborsituation, in der verschiedene Sichtweisen sich zu etwas verknüpfen, von dem man sagen könnte: „Hier entsteht Welt“, „Hier bin ich Schwelle für den Anderen“. Die Teilnahme an diesen Prozessen ist in allen Stufen voraussetzungslos und knüpft von der inneren Thematik her in Teilen an das vorangegangene Kolloquium mit Wolf Ulrich Klünker und Enno Schmidt im April 2012 an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Zeitplan:

10.00Uhr - 10.30Uhr: Ankommen

10.30Uhr - 10.45Uhr: Begrüßung und Einführung

10.45Uhr - 11.15Uhr: Choreographische Aktion „Auf dem Weg“

11.15Uhr - 12.00Uhr: Betrachtungsebenen, Reflexion und Austausch

12.00Uhr - 12.45Uhr: Interaktive Choreographische Improvisation „In eurem Blick“

12.45Uhr - 14.00Uhr: Mittagspause

14.00Uhr - 14.30Uhr: Reflexion „In eurem Blick“

14.30Uhr - 15.30Uhr: „In Schwellen“, gemeinsame choreographische Aktion. Einführung, Durchführung und Reflexion

15.30Uhr - 16.00Uhr: Endaktion und Zusammenfassung

16.00Uhr - 16.30Uhr: Pause

16.30Uhr - 18.00Uhr: Vorstellung von Ousia 2 und Ausblick auf die weiteren Kolloquien

¹ Jean-Luc Nancy, Die Lust an der Zeichnung, Wien 2011